

Fairness-Vereinbarung
für die Wahlkämpfe 2004

angeregt durch den
„Kölner Runden Tisch für Integration e.V.“

Die unterzeichnende Partei verpflichtet sich ausdrücklich – auch wenn dies laut ihrem Grundsatzprogramm selbstverständlich ist – in den Wahlkämpfen im Jahre 2004

- Nicht auf Kosten von unter uns lebenden MigrantInnen (Flüchtlingen, Ausländern, Zuwanderern) Wahlkampf zu betreiben
- Inhaltlich fair zu bleiben im Hinblick auf negative gesellschaftliche Entwicklungen wie Arbeitslosigkeit oder Gefährdung der inneren Sicherheit
- Keine Vorurteile gegen die hier lebenden MigrantInnen und Flüchtlinge zu schüren oder aus den eigenen Reihen zu dulden

Das heißt insgesamt, gerade auch in Wahlkampfzeiten die ethnische Vielfalt in unserer Stadt als Bereicherung zu achten:

- „Gemeinsam sind wir Köln“ –

Wir sind damit einverstanden, dass zur Einhaltung der Fairness-Vereinbarung zwei unparteiische Schiedsleute, Frau Hannelore Bartscherer, Vorsitzende des Katholikenausschusses in der Stadt Köln, sowie Herrn Stadtsuperintendent Ernst Fey vom Evangelischen Stadtkirchenverband, tätig werden, die zusammen mit dem Runden Tisch bei etwaigen Verstößen gegen die Vereinbarung öffentlich einschreiten können.

Für die KölnSPD.....

Jochen Ott
Vorsitzender der KölnSPD

Für den Kölner Runden Tisch
für Integration e.V.

Konrad Gilges

Sprecher des Kölner Runden
Tisches